

Frühlingserwachen in Lübars und Waidmannslust

FREIE WAHL!

Volksabstimmung am 26. April



Ist er 20 Jahre nach dem Mauerfall vergessen?

Alles zum Alten Bernauer Heerweg auf Seite 4

5 Euro
Rabatt
Gutschein

KONTUR
Friseursalon

Inhaberin
Stephanie Engelmann
Friseurmeisterin

Oraniendamm 20
13469 Berlin

Fon: 030 / 40 27 32 0

stephanieengelmann@kontur-friseursalon.de
www.kontur-friseursalon.de

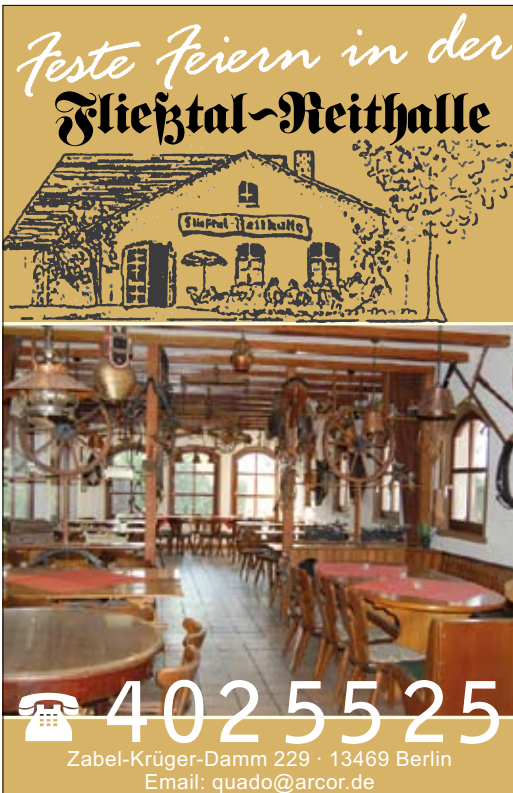
ÖFFNUNGSZEITEN (mit und ohne Termin):


Mo, Mi, Fr 9 - 18 Uhr
Di, Do 7 - 18 Uhr
Sa 8 - 13 Uhr

UNSER SERVICE FÜR GEHBEHINDERTE:

Wir holen Sie ab und bringen Sie wieder nach Hause.

Feste Feiern in der
Fließtal-Reithalle



 **4025525**

Zabel-Krüger-Damm 229 · 13469 Berlin
Email: quado@arcor.de

Liebe Lübarser und Waidmannsluster!

Sie halten nun schon die sechste Ausgabe unserer Kiezzeitung „Zuhause am Fließtal“ in den Händen. In der letzten Ausgabe durften wir Ihnen noch eine frohe Weihnachtszeit wünschen – und nun liegen die Osterfeiertage schon hinter uns. In der Zwischenzeit ist Einiges geschehen: Pfarrer Luther hat seinen langjährigen Dienst in der evangelischen Kirchengemeinde Lübars beendet und die Betreuung der Gemeinde an seine Nachfolgerin, Pfarrerin Sauerbrey, übergeben. Wir wünschen Pfarrer Luther einen geruhsamen aber auch spannenden Ruhestand und beste Gesundheit. Pfarrerin Sauerbrey dürfen wir eine ebenso erfolgreiche wie lange Arbeit in der Gemeinde wünschen.



Mit dem zu Ende gehenden Winter merken wir deutlich, welche Spuren der Frost auf unseren Straßen hinterlassen hat. Die Anzahl der Schlaglöcher ist unüberschaubar. Das Bezirksamt Reinickendorf steht vor der schwierigen Aufgabe mit eng begrenzten finanziellen Mitteln, die vom Berliner Senat für die Reparatur der Straßen zur Verfügung gestellt werden, diese Schlaglöcher zumindest notdürftig wieder zu füllen.

Auch im CDU-Ortsverband Lübars-Waidmannslust, der der Herausgeber dieser Zeitung ist, gab es Veränderungen: Am 26. Januar fanden Vorstandswahlen statt. Marlies Wanjura hat diesen Ortsverband elf Jahre als Ortsvorsitzende geleitet und stand im Hinblick auf ihre Pensionierung als Bezirksbürgermeisterin im nächsten Jahr nicht mehr als Ortsvorsitzende zur Verfügung. Damit waren personelle Veränderungen im Ortsvorstand erforderlich.

Die Mitglieder haben mich als neuen Ortsvorsitzenden des CDU-Ortsverbands Lübars-Waidmannslust gewählt und ich habe diese Herausforderung gerne angenommen. An dieser Stelle möchte ich noch einmal den Dank der CDU Lübars-Waidmannslust an Marlies Wanjura für ihren Ortsvorsitz richten: Wir wünschen ihr für die nächste Zeit als Bürgermeisterin viel Erfolg und Schaffenskraft sowie einen sanften Übergang in den Ruhestand, den sie sicherlich auf den Berliner und Brandenburger Gewässern zu genießen weiß. Ihnen liebe Leser wünsche ich viel Freude beim Lesen, einen schönen Frühling, auch wenn es auf dem Weg dahin in Ihrem Auto auf den Straßen noch heftig rumpelt.

Ihr



Hans-G. Lühmann

Reiten und Relaxen

Reiterhof Kühne-Sironski

Alt-Lübars 27 · 13469 Berlin · Tel. 030/4025395

Mitglied der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN)

- Boxen mit gutem Klima
- Außenboxen mit Blick ins Tegeler Fließtal
- helle Reithalle (20x40) mit Tribüne
- Dressurviereck (20x40)
- Springplatz
- Allwetterauslauf
- Weidebenutzung
- Waschplatz
- Führanlage
- Futter aus eigener Herstellung (2 x täglich)
- qualifizierte Reit- und Springausbildung für Anfänger und Fortgeschrittene
- gemütliche Reiterstube
- gute Verkehrsanbindung



www.reiterhof-kuehne-sironski.de · reiterhof.kuehne-sironski@t-online.de

Beinahe vergessen...?

Der Alte Bernauer Heerweg wurde zehn Jahre nach dem Mauerfall zu seiner ursprünglichen Nutzung freigegeben

Der Alte Bernauer Heerweg wurde als Verbindungsstraße zwischen Lübars und dem Pankower Ortsteil Blankenfelde vor neun Jahren wieder hergestellt, nachdem er durch den Mauerbau und auch noch lange Zeit nach dem Zusammenbruch der innerdeutschen Grenze aus politischer Willkür unterbrochen und blockiert war.

Bereits seit Beginn der 90er Jahre hatten die Bezirksverordnetenversammlungen aus Reinickendorf und Pankow über die Öffnung des 423 Meter langen Straßenstückes diskutiert, dass erstmals 1542 in einer Kirchenchronik erwähnt wurde. Auch Hubert Vogt, langjähriger CDU-Abgeordneter aus Reinickendorf und Vorsitzender der CDU Lübars-Waidmannslust setzte sich beim Senat mit Nachdruck für eine Wiederbelebung des Alten Bernauer Heerwegs ein, auf dem laut Aussage des Lübarser Landwirts Helmut Qualitz bereits der Alte Fritz sein Ross geritten haben soll.

Am 28. Juli 2000 war es endlich soweit. Das Bindeglied zwischen Lübars und Blankenfelde konnte nach Einwerbung von EU-



© **Das Schild weist auf das letztes Teilstück des Weges hin.**

Mitteln und finanzieller Unterstützung aus den Bezirken wieder seiner ursprünglichen Nutzung zugefügt werden. Die beiden Bezirksbürgermeisterinnen Marlies Wanjura (Reinickendorf) und Gisela Grunwald (Pankow) rissen zehn Jahre nach der Wiedervereinigung symbolisch das letzte Hindernis zwischen ihren beiden Bezirken ein. Seitdem darf der Alte Bernauer Heerweg wieder beritten, beradelt und bewandert werden. Auch heute wird er von vielen Bürgern im Berliner Norden gerne genutzt. Der Alte Bernauer Heerweg ist eine Verbindung, die historischen Hintergrund hat und mit deren Wiederherstellung der politische und persönliche Einsatz belohnt wurde.

Hubert Vogt/Julia Schrod

Die Entspanntheit Waidmannslusts

„Sie sprechen ja akzentfreies Deutsch!“ bekommt Emine Demirbüken-Wegner häufiger zu hören. Dann zielt ein verschmitztes Lächeln ihr Gesicht. Die gebürtige Türkin lebt seit dem achten Lebensjahr in Deutschland und gehört zu der Generation der ersten Gastarbeiterkinder in Berlin. Für das Abitur ging sie in ihr Herkunftsland zurück und legte dort wie auch einige Jahre später an der FU Berlin ihren Abschluss ab. Heimisch fühlt sie sich heute in beiden Kulturen: „Zuhause ist für mich dort, wo die Menschen leben, die ich liebe und damit meine Familie sind!“

Müsste man Demirbüken-Wegner in nur einem Wort beschreiben, so trifft es „vielseitig“ wohl am besten: Sie ist fürsorgliche Mutter von zwei Töchtern, liebende Ehefrau, engagierte Politikerin, clevere Journalistin sowie dienstälteste Integrationsbeauftragte der Stadt Berlin in einer Person. Herausforderungen im beruflichen und privaten Leben nimmt sie gerne an, sie fordert viel und hat dennoch ein großes Herz.

1992 nahm Demirbüken-Wegner die deutsche Staatsbürgerschaft an. Seit 1995 ist sie Mitglied der CDU, seit 2004 sogar im Bundesvorstand. Im Abgeordnetenhaus ist sie die CDU-Expertin für Jugend- und Familienpolitik. Zu ihrem Wahlkreis gehören Waidmannslust, Borsigwalde und Wittenau.

Im Portrait: Die Waidmannsluster Wahlkreisabgeordnete Emine Demirbüken-Wegner aus nächster Nähe



© **Bekennender Familienmensch und Politikerin in Einem.**

An Waidmannslust mag sie „die ausgestrahlte ‚Entspanntheit‘ des Ortsteils, die den Menschen hier erholungsfördernd umweht und zu seinen Füßen den schnellen und kurzen Schritt ‚um die Ecke‘ in die Quirlichkeit einer Großstadt anbietet.“

Wenn Sie Emine Demirbüken-Wegner näher kennen lernen möchten, dann haben Sie am 12. Mai um 19 Uhr im Rathaus Reinickendorf die Gelegenheit. Sie wird zum Thema „Integrationspolitik in Berlin – Was kann Reinickendorf dazu beitragen?“ als Gesprächspartnerin zur Verfügung stehen.

Julia Schrod

IMPRESSUM

Zuhause am Fließtal

Zeitschrift der CDU
Lübars-Waidmannslust
seit 2007 • Ausgabe 6
5.000 Exemplare

Herausgeber:
CDU Lübars-Waidmannslust,
Großkopfstr. 6-7, 13403 Berlin,
www.cdu-luebars.de

Chefredakteurin:
Julia Schrod (V.i.S.d.P.),
redaktion@cduluebars.de

Redaktion:
Ute Kühne-Sironski, Hans-
Günther Lühmann, Ursula
Lühmann, Michael Reinke,
Dr. Karl Schmitt, Julia
Schrod, Hubert Vogt, Marlies
Wanjura, Lukas Wiesenhütter

Anzeigenleiter:
Dr. Karl Schmitt,
anzeigen@cdu-luebars.de

Layout, Verlag & Druck:
acurat, Johannes Eydinger,
Hubertusstr. 20, 13469 Berlin,
acurat-verlag@gmx.de

	<p>Proft-Autoglas Lübarser Straße 23 13435 Berlin - Wittenau <i>Steinschlagreparaturen Neuverglasungen</i> info@glasbau-proft.de Fax: 030 / 403 55 28 www.carverglasung.de / www.glasbau-proft.de</p>	<p>Glasbau Proft ☎ 411 10 28 VERGLASUNGEN ALLER ART GEBÄUEDIENTSTE</p>
--	--	---

Wahlfreiheit statt Zwangsfach

Religionsunterricht ist wesentlicher Bestandteil der Wertevermittlung und trägt der Akzeptanz sowie Toleranz Andersdenkender bei

Die erste Stufe des Volksbegehrens könnten sie vielleicht noch schaffen, hieß es. Aber nur knapp. Damit hat jedenfalls wirklich keiner gerechnet: Knapp 300.000 Berliner unterschrieben in den vergangenen Monaten für die geforderte Wahlfreiheit zwischen Religions- und Ethikunterricht – deutlich mehr als die benötigten 170.000.

Und die entscheidende Wahl ist bereits zum Greifen nahe: Anstatt Kosten und Aufwand zu sparen und den Volksentscheid mit dem Europawahltermin zusammenzulegen, hat der Senat den 26. April als Abstimmungstag bestimmt und so Mehrkosten von 1,4 Millionen Euro verursacht. Dahinter steckt die Hoffnung, „ProReli“ am Quorum schei-

tern zu lassen. 25 Prozent der Wahlberechtigten, das heißt über 600.000 Berliner müssen ihre Zustimmung geben, damit das Landesschulgesetz geändert werden kann.

Die Gegenkampagne „Pro Ethik“ wirft den Unterstützern des Volksbegehrens jetzt Wahlzwang vor. Schon der Begriff ist erschreckend. Die Schülerinnen und Schüler sollten selbstständig entscheiden dürfen, ob sie Ethik oder Religionsunterricht besuchen wollen.

Der Senat hat Recht: Berlin ist eine multikulturelle Stadt. Gerade deshalb müssen unterschiedliche religiöse Wurzeln ernst genommen und authentisch vermittelt werden. Nur so können die Jugendlichen das Verbindende entdecken und Toleranz lernen. Atheisten, Christen, Juden und Moslems sollen sich ihrer eigenen Überzeugungen bewusst sein und auf einer Augenhöhe miteinander reden.

Christoph Lehmann, der Initiator des Bündnisses „Freie Wahl“ zeigte sich am Abschlussstag des Volksbegehrens zuversichtlich: „Jeder, der unterschrieben hat, bringt noch einen zur Abstimmung mit – dann haben wir’s geschafft!“

Unterstützen auch Sie am 26. April mit Ihrer Stimme die Wahlfreiheit!

Lukas Wiesenhütter

FREIE WAHL!
zwischen
ETHIK und RELIGION

Erdgas-Bücherbus nimmt Betrieb auf

Am 2. März hat der neue Bücherbus seinen Betrieb aufgenommen. Er fährt ausschließlich Grundschulen an, auch die Münchhausen-Grundschule in Waidmannslust. Katrin Schultze-Berndt (CDU), Bezirksstadträtin für Schule, Bildung und Kultur hat die neue, rollende Bibliothek initiiert. „Die Anschaffung des Busses ist eine Investition in die Zukunft unserer Kinder. Wir ermöglichen unseren Kindern mit unserem Bücherbus die regelmäßige, zielgerechte Nutzung der Bibliothek. Die Leseförderung und auch die Förderung des Leseverständnisses wird in Reinickendorf in die Tat umgesetzt.“

SPD und Grüne im Bezirk hatten die Anschaffung des Busses als Geldverschwendung bezeichnet, die Versorgung der Schüler mit Kinderliteratur und Sachbüchern auf diesem Wege an Schulen als unnötig angesehen und die Beschaffung torpediert. Dennoch setzte das CDU-geführte Bezirksamt unter Bürgermeisterin Marlies Wanjura die Beschaffung des Busses durch.

Insgesamt haben etwa 2.500 Medien im Bus Platz. Per UMTS ist er drahtlos direkt mit der Zentrale des Verbundes der öffentlichen Bibliotheken verbunden, so

Auch die Münchhausen-Grundschule wird angesteuert

dass nicht nur die Ausleihe direkt erfolgen kann, auch steht so der gesamte Bestand der Berliner öffentlichen Bibliotheken für Bestellungen zur Verfügung, falls das eine oder andere gewünschte Buch dann mal nicht im Bus verfügbar sein sollte.



© So wirbt der Bezirk für den Bus.

Um die Betriebskosten auch bei Ausdehnung der Einsatzzeiten gering zu halten, ist der Bus als erster Bücherbus in Deutschland mit einem Erdgasantrieb ausgestattet. Das Konzept hat einen der größten deutschen Kinderbuchverlage in, den Verlag Friedrich Oettinger überzeugt. Er gab die Zustimmung, dass die Außenseite des Busses mit klassischen Kinderbuchmotiven aus den bei vielen Kindern bekannten Büchern des Verlages gestaltet werden konnte. Die Motive aus „Pippi Langstrumpf“, „Pippi im Taka-Tuka-Land“ der Hamburger Grafikerin und Illustratorin Katrin Engelking laden geradezu zum Besuch des Busses und er ist als echter „Hingucker“ im Reinickendorfer Straßenbild unterwegs.

Matthias Rink

TERMINE

Dann kommt der Bus

Der neue Bücherbus steuert die Münchhausen-Grundschule im 14-tägigen Wechsel freitags zu folgenden Uhrzeiten an: 11 Uhr bis 14:30 Uhr und 11:45 Uhr bis 14:30 Uhr.



Mühlencafé (in der ehemaligen Post)

Karsten Rücker

Artemisstraße 4
13469 Berlin
Tel: 030 / 96 51 70 35

Öffnungszeiten

Montag - Freitag: 7 - 18 Uhr
Samstag: 7 - 13 Uhr
So. + Feiertage: 8 - 17 Uhr

Jeden 1. Sonntag im Monat Frühstücksbuffet
Behindertengerechte Einrichtung
www.muehlencafe-berlin.de

„Ich freue mich darauf, ganz viele Feste mit den Lübarsern zu feiern“

Zuhause am Fließtal nimmt Ute Sauerbrey, die Nachfolgerin von Altpfarrer Axel Luther, genau unter die Lupe

„Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.“ (Lukas 9,62)

Mit diesen Worten begann der Festgottesdienst zur Einführung von Ute Sauerbrey in das Amt der Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Lübars am Sonntag, den 15. März 2009. Der Gemeindegemeinderat von Lübars, Altpfarrer Axel Luther und die Superintendentin Beate Hornschuh-Böhm begleiteten die neue Pfarrerin zu ihrer Einführung in die Lübarser Dorfkirche. Wie zu großen Anlässen gewohnt, war die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein festlicher Gottesdienst mit vielen Grußworten machten Frau Sauerbrey Mut, die folgenden zehn Jahre der Pfarramtszeit in Lübars anzugehen.

Mit einem Küchenbuffet a lá Lübarser Art im Pfarrhaus endete ein schöner Nachmittag in der Kirchengemeinde von Lübars.

Ute Kühne-Sironski

Zuhause am Fließtal: Wer verbirgt sich hinter der neuen Pfarrerin aus Lübars?

Ich wurde 1972 in Berlin-Steglitz geboren, bin 37 Jahre alt, mit einem Landschaftsplaner verheiratet und habe drei Kinder. Bevor ich diese Stelle hier angenommen habe, war ich in der Redaktion der evangelischen Wochenzeitung „Die Kirche“ als Redakteurin tätig und habe dort mein Geld verdient. Nebenbei habe ich ehrenamtlich in einer Gemeinde in Berlin-Mitte als Pfarrerin gearbeitet.



© Ute Sauerbrey's neue Wirkungsstätte.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Das schöne am Pfarrerin sein ist, dass sich Freizeit und Arbeit miteinander verbinden, da man ja auch an seinem Arbeitsplatz wohnt und es keine festen Arbeitszeiten von

beispielsweise 9 bis 17 Uhr gibt, sondern sich die Arbeit über den ganzen Tag verteilen lässt. Der Nachteil ist natürlich, dass man schlecht regelmäßig feste Aktivitäten wahrnehmen kann, da oft Termine dazwischenkommen. Aber wofür ich immer etwas Zeit finde ist das Lesen. Außerdem versuche ich regelmäßig mit zwei Freunden etwas Kammermusik zu spielen. Dafür muss ich natürlich auch immer etwas üben.

Wie stellen Sie sich Ihre Arbeit in der Gemeinde Lübars vor und was hat Sie dazu bewegt diese Stelle anzunehmen?

Es ist eine sehr attraktive Stelle, denn man hat eine volle Pfarrstelle in einer sehr lebendigen Gemeinde, in der schon ganz viel passiert, wo man als Pfarrerin nicht das Gefühl hat, dass man alles aus dem Boden stampfen muss, da sich schon so viele Kreise und Gruppen treffen und viele ehrenamtlich aktiv mitarbeiten und auch der Gemeindegemeinderat aus vielen engagierten Leuten besteht. Natürlich ist es auch wunderschön hier zu leben und ich freue mich darauf, ganz viele Feste mit den Lübarsern zu feiern, da ich schon gemerkt habe, dass sie sehr gut feiern können. Und ich freue mich auf die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

Was wird Sie zu Ihrem Vorgänger Pfarrer Luther unterscheiden?

Das Schöne ist ja, dass wir so offensichtlich unterschiedlich sind. Er ist ein Mann, ich eine Frau. Er gehört zu einer älteren Generation. Dadurch muss ich mich nicht künstlich abgrenzen, weil wirklich klar ist, dass ich jemand anderes bin. Natürlich kann ich gut auf seiner Arbeit aufbauen, da dies ja eine sehr lebendige Gemeinde ist. Dazu möchte ich zusammen mit dem Gemeindegemeinderat gucken, wo man gut neue Schwerpunkte setzen kann, zum Beispiel bei der Arbeit mit jungen Familien und Jugendlichen.

Wie stehen Sie zu ProReli?

Ich wünsche dem Volksentscheid wirklich sehr viel Glück. Allerdings glaube ich nicht, dass er eine faire Chance bekommt mit dem frühen Termin am 26. April. Es wäre allerdings verheerend, wenn die derzeitige Regelung bestehen bliebe. Dann würde sicherlich

in einigen Bezirken der freiwillige Religionsunterricht ganz verschwinden und das empfinde ich als Armutszeugnis, da es zum Bildungsauftrag jeder Schule ge-



© Ute Sauerbrey freut sich auf ihre Arbeit in der lebendigen Kirchengemeinde Lübars.

hört, konfessionellen Religionsunterricht anzubieten. Warum sich Berlin in dieser Angelegenheit auch im Vergleich zu anderen Bundesländern so quer stellt, kann ich nicht verstehen.

Vielen Dank Frau Sauerbrey.

Das Interview führte Steven Raddatz

Hertha heiratet Lübars

Soll man an alten Traditionen festhalten oder mit der Zeit gehen? Das war für den 1. FC Lübars die Frage, nachdem Bundesligist Hertha BSC um die 1. Frauenmannschaft und die gesamte Frauen- und Mädchenabteilung der Lübarser warb

Was war der Grund dieses Werbens? 2011 findet die Frauen-WM in Deutschland statt. Dies wurde vom DFB



© **Die Lübarser Fußballmädels im Trikot von Bundesligist Hertha BSC.**

zum Anlass genommen, die Fußballbundesligisten auf ihre Unterstützung im Frauenfußball zu überprüfen und Vereine ohne diese Aktivitäten den Auftrag zu erteilen, den Frauenfußball zu integrieren. Hertha BSC hat bis heute keine einzige Frauen- bzw. Mädchenmannschaft.

Andere Vereine haben es Hertha vorgemacht. Bayern München hat ein erfolgreiches Frauenteam, der VfL Wolfsburg übernahm den WSV Wolfsburg, Bayer Leverkusen gliederte den TuS Köln in den Verein ein und der Schalke 04 schloss eine Kooperation mit dem 1. FFC Recklinghausen.

Hertha BSC folgt diesem Trend und hat sich mit dem 1. FC Lübars einen Kooperationspartner ausgesucht, der im Berliner Frauenfußball nicht nur eine lange Tradition vorweisen kann, sondern auch die erfolgreichste Frauen- und Mädchenfußballabteilung sein Eigen nennt.

Vor Wochen kam es zu ersten Gesprächen. Kooperation oder sofortige gesamte Übernahme der Frauen- und Mädchenabteilung des 1. FC Lübars wurden genau so intensiv diskutiert, wie Ausstattungskosten und die Übernahme des Regionalliga- bzw. Bundesligaetats. Von einer Zusammenarbeit profitieren beide Vereine. Hertha BSC kann sofort auf einem hohen Niveau in den Frauenfußball einsteigen und erspart sich Geld und Zeit, was der Aufbau einer eigenen Abteilung kosten würde. Der 1. FC Lübars, der mit dem Erfolg der 1. Frauenmannschaft auch viel Geld investieren muss, könnte bedenkenlos die Lizenz für die 2. Bundesliga beantragen. Wie in der Tagespresse schon vorzeitig berichtet, konnten sich dann beide Parteien auf einen bis 2012 laufenden Kooperationsvertrag einigen, der dann offiziell am 20. Februar der Öffentlichkeit vor zahlreichen Medienvertretern vorgestellt wurde.

Dabei machten insbesondere unsere „Mädels“ im Herthatrikot mit Lübarser Wappen und Schriftzug auf dem Rücken eine gute Figur. Bestätigt wurde die Aktion durch das Auflaufen im neuen „Outfit“ im ersten Regionalliga-Rückrundenspiel beim Tabellenführer LFC, das dazu noch richtungsweisend mit 4:1 gewonnen wurde.

Michael Reinke

Kinder durch Sport stark machen

Am 7. März 2009 sind die Handballer der SG Hermsdorf-Waidmannslust von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) für ihr „Wuselturnier“, an dem über 500 Kinder teilnahmen und ihre Aktionen zur Suchtvorbeugung im Rahmen der bundesweiten Kampagne „Kinder stark machen“ ausgezeichnet worden. Neben den Handballern erhielten vier weitere Vereine einen Sonderpreis.

Ziel von „Kinder stark machen“ der BzgA ist, das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl Kinder und Jugendlicher zu fördern, so dass sie auch in schwierigen Situationen bewusst „Nein!“ zur Drogen, Alkohol und Tabak sagen können. Gerade Sportvereine wie die SG Hermsdorf-Waidmannslust leisten neben der elterlichen Erziehung einen großen Beitrag, Kinder und Jugendliche für ihren weiteren Lebensweg vorzubereiten.

Hier machen sie verschiedene Erfahrungen, die für ihre physische und psychische Entwicklung wichtig sind: Sie

Die SG Hermsdorf-Waidmannslust erhielt einen begehrten Sonderpreis für ihre Kinder- und Jugendarbeit



© **Da wuseln die Nachwuchs-Handballer der SG Hermsdorf-Waidmannslust bei Ihrem „Wuseltturnier“ durch die Halle.**

erleben Erfolg und Misserfolg, Streit und Kompromiss, Kritik und Anerkennung sowie den fairen Umgang in einem Team.

Franz Kleinschmidt

KLAUS MERTEN
Rechtsanwalt

Waidmannsluster Damm 96
13469 Berlin
Telefon (030) 4 14 01 90
Telefax (030) 4 14 55 05
www.merten-berlin.de

Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Immobilienrecht
- privates Baurecht
- Recht der offenen Vermögensfragen



Lärmprobleme mit Ihrer Musikanlage?

Nachbarn beschweren sich?

Behördliche Auflagen?

Wir lösen Ihr Problem!

Wir sind die Spezialisten für Elektroakustik

Großkopfstr. 6-7 | 13403 Berlin | Tel: 40 99 99-20 | Fax: 40 99 99-22

Planung
Beratung
Einpegelung
Emissionsmessungen
Immissionsmessungen
Schalltechn. Gutachten

Seit über 10 Jahren am Fließtal



Sozialstation Mobil

Wir übernehmen für Sie sämtliche Leistungen im Rahmen der Pflege- und Krankenversicherung.

- Hauswirtschaft (Hausputz, Einkauf, Kochen)
- Körperpflege, Kleiderpflege
- Ausführung ärztlicher Verordnungen (Wundversorgung, Blutdruckmessung, Medikamentengabe usw.)
- Betreutes Wohnen mit 24-Stunden-Pflege als Alternative zum Heim
- kurzfristige Urlaubspflege in einem Pflegehotel, z.B. wenn die pflegenden Angehörigen verreisen
- psychiatrische Pflege für Demenzkranke
- Familienpflege für vorübergehend erkrankte Eltern mit Kindern unter zwölf Jahren
- Begleitung zu Ämtern und Ärzten

Senftenberger Ring 44G · 13435 Berlin · Tel. (030) 416 98 11

Neue Angebote Ihrer CDU vor Ort

Bei der Klausurtagung des neuen CDU-Ortsvorstandes in Templin am 14. März 2009 wurden konkrete Beschlüsse gefasst, mit welchen neuen Angeboten ab jetzt die CDU-Mitglieder und interessierte Bürger zu spannenden Themen oder aktuellen Problemen informieren – aber auch mehr Gelegenheit zur Diskussion und zur aktiven Mitarbeit geben möchte. Im monatlichen „Fließtal-Gespräch“, jeden 3. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im Gasthaus „Alte Dorfschmiede“ in Lübars werden Referenten und Gesprächspartner aus der Politik eingeladen. Der erste Termin ist der 21. April 2009 zum Thema „Volksentscheid ProReli“. Unsere BVV-Mitglieder Hans-G. Lühmann und Veronika Wiese berichten aus ihrer Arbeit, zu aktuellen Themen und stehen den Anwesenden zur Diskussion zu Verfügung. Zu den Fließtal-Gesprächen sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Die Vorstandssitzung des Ortsverbandes beginnt an demselben Termin jeweils um 18 Uhr. Ab sofort sind diese Sitzungen offen für alle Mitglieder des CDU-Ortsverbandes Lübars-Waidmannslust. Die Mitglieder sollen hierbei die Gelegenheit erhalten, über die aktuellen Themen im Ortsverband informiert zu werden. Sie sind eingeladen, sich „einzumischen und mitzumischen“.

Ab 19 Uhr beginnt der Teil, der auch für alle Interessenten offen ist. Die Vorstandsmitglieder berichten dann aus dem Bezirksamt, der BVV und gelegentlich auch unsere Wahlkreisabgeordneten aus dem Abgeordnetenhaus.

Fließtal-Gespräche, Bürgersprechstunden in Waidmannslust und der Rollbergsiedlung bringen die CDU näher an die Menschen in Lübars-Waidmannslust

Wir hoffen, dass wir schon bald einen Kreis von interessierten Bürgern und CDU-Mitgliedern haben, die sich freuen, einmal im Monat bei uns einen interessanten Abend zu verbringen und hierbei auch freundschaftliche Gespräche mit den anderen Anwesenden führen zu können. Zusätzlich werden unsere BVV-Mitglieder



© **In Templin hat der Ortsvorstand um Hans-Günther Lühmann das kommende Jahr geplant.**

in regelmäßigen Abständen Bürgersprechstunden in Waidmannslust und in der Rollbergsiedlung anbieten. Die Termine werden in unseren Schaukästen und im Internet veröffentlicht.

Dr. Karl Schmitt

■ Übungsleiterin für Frauen-Gymnastik gesucht.

Der TSV Waidmannslust e.V. sucht dringend eine Übungsleiterin mit entsprechender Ausbildung und Erfahrung für die Frauengruppe, die montags zwischen 18.30 Uhr bis 20 Uhr in der Münchhausen-Grundschule trainiert. Mit Elementen aus Tanz, Gymnastik mit und ohne musikalischer Begleitung sowie kleinen Spielen werden die Übungsabende aufgelockert. Interessenten können sich



unter info@tv-waidmannslust.de melden.

Lukas Wiesenhütter

■ Familienfreundliches Wohnen in Reinickendorf.

Dem demographischen Wandel zum Trotz, ist Reinickendorf ein beliebter Wohnort für junge Familien. Damit ein attraktives Angebot an entsprechendem Wohnraum zur Verfügung steht, bemühen sich zahlreiche Wohnungsbauinvestoren mit Neubauten den ständig vorhandenen Bedarf zu decken. Besonders beliebt sind Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser. So sind in der Vergangenheit mit intensiver Unterstützung vor allem durch die Aufstellung von Bebauungsplänen durch die bezirkliche Verwaltung zahlreiche Neubauvorhaben begonnen und realisiert worden. Schwerpunkte der baulichen Aktivität sind die klassischen Ortsteile der „offenen Bauweise“. In der Nimrodstraße in



Waidmannslust wurden acht Doppelhäuser errichtet, Am Hügel vier Doppelhäuser. Natürlich entstehen auch in Lübars ständig neue Gebäude für Familien. So sind im ersten Halbjahr 2008 20% mehr Genehmigungen für diesen Gebäudetyp erteilt worden als im ersten Halbjahr des

Vorjahres. Gerade durch den Zuzug von jungen Familien gelingt es Reinickendorf immer wieder eine positive Bevölkerungsbilanz aufzuweisen.

Baustadtrat Frank Balzer (CDU): „Ich

freue mich, dass Reinickendorf sowohl für Senioren als auch für junge Familien interessant ist. Dadurch bleibt in Reinickendorf die Einwohnerzahl im Gegensatz zum Berliner Trend seit Jahren konstant bei 245.000 Einwohnern.“

Kornelia Qualitz-Domaradzki

■ **Ostern ohne Kelche.** Anfang Dezember musste Pfarrerin Elisabeth Kühn der Königin-Luise-Kirche in Waidmannslust feststellen, dass drei Kelche, ein Hostienteller und eine Hostiendose aus Silber vom Altar entwendet wurden. Die drei Utensilien hatten für eine Abendmahlfeier bereit gestanden und müssen aus Kirche gestohlen worden sein, weil diese, wie sonst üblich, wegen Bauarbeiten nicht

verschlossen worden war.

Die Kirchengemeinde bittet nun um Spenden, damit sie zum Osterfest das wichtigste Fest der Christen mit eigenem Altarsilber feiern kann. Für den Neuerwerb sind rund 5.000 Euro vonnöten. Wer spenden möchte kann sich telefonisch unter 4111145 melden oder per Email an kuesterei@evkg-waidmannslust.de wenden.

Christoph Walter

■ Eisrettung: Übung und Ernstfall.

Die Jugendfeuerwehr Lübars hat die Kälteperiode des Winters genutzt, um an einem Wochenende im Januar zwei Eisrettungsübungen auf dem Waldsee in Hermsdorf durchzuführen.

Die Übungen mit Steckleiterteilen und Schlauchboot fanden unter Beobachtung vieler neugieriger Blicke statt.

Am Sonntag wurde aus der Übung plötzlich ein Ernstfall, als



eine junge Dame auf dem Eis zusammen brach. Während einige Jugendfeuerwehrmitglieder Erste Hilfe leisteten und den Bereich absicherten, wiesen die anderen den verständigten Rettungswagen von der

Feuerwache Hermsdorf ein.

Bei der nächsten Übung bedankte sich die junge Dame bei der Jugendfeuerwehr Lübars mit Schokoküssen und anderer Schokolade.

Klaus-Dieter Michna

■ Tu Gutes und sprich darüber: Hilfe beim Gottesdienst im Franz-Jordan-Stift.

Etwa 25 Bewohner möchten gerne am sonntäglichen Gottesdienst um 10.45 Uhr teilnehmen, aber fast der Hälfte ist der Weg zu beschwerlich. Alleine können sie es nicht schaffen.

Ein kleines ambitioniertes Team hat sich zusammen gefunden, den Senioren auf dem Weg zur Kapelle des Franz-Jordan-Stiftes zu begleiten. Das Team sucht dringend Hilfe!

Hilfreich ist auch schon eine Hilfe einmal pro Monat. Auch für die Vorbereitung der Messe (Sakristei), für den Lektorendienst, Anstimmen von Liedern und als Kommunionhelfer werden dringend helfende Hände gesucht. Wer Interesse hat, kann mehr Informationen bei Sr. Lucia als Seelsorgerin oder bei Frau Becker als Koordinatorin der Ehrenamtlichen unter der Telefonnummer des Franz-Jordan-Stiftes 414050 erhalten.

Julia Schrod

Was ist los in Lübars & Waidmannslust?

Karfreitag, 10. April 15 Uhr
Matthäuspassion von Heinrich Schütz für Chor und Streichquartett mit dem Chor der Königin-Luise-Kirche und Streichquartett unter Leitung von Brigitta Avila. Ort: Königin-Luise-Kirche, Bondickstraße 14

Dienstag, 21. April 19 Uhr
 Fließtal-Gespräch: Diskussion zum Volksentscheid **ProReli** mit den Bezirksverordneten Hans-Günther Lühmann und Veronika Wiese, Mitglieder der BVV Reinickendorf. Ort: „Alte Dorfschmiede“, Alt-Lübars 1d

Samstag, 25. April 17 Uhr
Konzert für zwei Bajane (Knopfkakordeon) mit verschiedenen Werken vorgetragen von Prof. Wladimir Bonakow und Iwan Sokolow. Ort: Königin-Luise-Kirche (s.o.)

Sonntag, 10. Mai 17 Uhr
 Sefardische Lieder, **Musik der Renaissance**, Keltische Harfenklänge. Eine literarische und musikalische Reise durch das frühe Mittelalter. Es spielen: Sabine Loredó Silva (Mezzosopran), Megan Sauer (Keltische Harfe). Ort: Königin-Luise-Kirche (s.o.)

Dienstag, 12. Mai 19 Uhr
Integrationspolitik in Berlin – was kann Reinickendorf dazu beitragen? Diskussion Emine Demirbükten-Wegner, MdA und Mitglied im Bundesvorstand der CDU. Ort: Ratskeller, Eichborndamm 215

Dienstag, 19. Mai 19 Uhr
 Fließtal-Gespräch: Gedankenaustausch zur **Europawahl** mit den Bezirksverord-

neten Hans-Günther Lühmann und Veronika Wiese, Mitglieder der BVV Reinickendorf. Ort: „Alte Dorfschmiede“ (s.o.)

Dienstag, 26. Mai
Spargelfahrt nach Beelitz der Senioren Union. Abfahrt Karolinenstraße in Tegel gegenüber Humboldt-Bibliothek. Infos und Anmeldung: Werner Robertz, 0173-2747618 oder werner.robertz@gmx.net

Mittwoch, 3. Juni 19 Uhr
 Info-Abend für potentielle **Firmbewerber** der kath. Kirchengemeine Maria Gnaden. Taufurkunde nicht vergessen. Ort: Gemeindehaus St. Martin, Wilhelmsruher Damm 144

Dienstag, 16. Juni 19 Uhr
 Fließtal-Gespräch zum Thema **Aktiv in Lübars und Waidmannslust** mit Vertretern aus Kirche, Sport und Gesellschaft. Ort: „Alte Dorfschmiede“ (s.o.)

Di/Mi, 23. bis 24. Juni
 Fahrt der Senioren Union zur **Bundesgartenschau** (BUGA) nach Schwerin. Infos und Anmeldung: Werner Robertz (s.o.)

Mittwoch, 24. Juni 18 Uhr
 Sommerliches **Grillfest mit Kremserfahrt**. Schönes Wetter, Herzhaftes vom Grill, eine Rundfahrt durchs Fließ. Ort: Reiterhof Kühne-Sironski, Alt-Lübars 27

Jeden 2. Dienstag im Monat 14 bis 16 Uhr
Politische Kaffeetafel der Senioren Union. Ort: St. Joseph, Bonifatiusstraße 16, Bus 222 bis Kettelerpfad